OTTO VON GUERICKE
UNIVERSITÄT
MAGDEBURG

Forschungsbericht 2021

Transfer- und Gründerzentrum

TRANSFER- UND GRÜNDERZENTRUM

Transfer- und Gründerzentrum (TUGZ)
Universitätsplatz 2, 39106 Magdeburg
Tel. 49 (0)391 67-57777
tugz@ovgu.de
www.tugz.ovgu.de

1. LEITUNG

Dr. Gerald Böhm

2. FORSCHUNGSPROFIL

Die Otto-von-Guericke-Universität (OVGU) bekennt sich zum Wissens- und Technologietransfer und der Unterstützung von Ausgründungen im Rahmen ihrer "*Third Mission*". Diese Aufgaben werden in der Zentralen Betriebseinheit Transfer- und Gründerzentrum (TUGZ) gebündelt. Das TUGZ fungiert als Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle für Wissens- und Technologietransfer, gewerbliche Schutzrechte sowie Unternehmensausgründungen an der OVGU. Es betreibt aktive Netzwerkarbeit zu allen für den Wissens- und Technologietransfer relevanten Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft mit dem Ziel, die Wahrnehmung der OVGU als Transfer- und Gründerhochschule zu erhöhen und die Interaktion mit unseren Partnern zu stärken. In dieser Aufgabe fungiert das TUGZ insbesondere als zentraler Ansprechpartner für Unternehmen an der OVGU.

Es ist ein klares strategisches Ziel der OVGU, sich in den kommenden zehn Jahren als überregional sichtbare Transfer- und Gründeruniversität in Deutschland zu etablieren.

Mit der Implementierung des Transfer- und Gründerzentrums als Zentrale Betriebseinheit im Jahr 2017 wird die OVGU zukünftig den Status als Transfer- und Gründerhochschule weiterentwickeln und ausbauen. Gemäß ihrem Leitbild stehen damit die Bereiche Wissens- und Technologietransfer sowie Gründungsförderung als Teil ihrer "*Third Mission*" auf einem dauerhaften Fundament.

3. SERVICEANGEBOT

Zu den wesentlichen Angeboten des TUGZ gehören:

- Implementierung und Weiterentwicklung von Dienstleistungen (Service-Infrastrukturen), insbesondere für die Begleitung innovativer Unternehmensgründungen, die Entwicklung von Produkten und die Sicherung und Verwertung gewerblicher Schutzrechte;
- Beratung und Begleitung von Akteur*innen der OVGU zu Themen des Wissens- und Technologietransfers;
- Sensibilisierung und Unterstützung der Fakultäten der OVGU im Bereich Wissens- und Technologietransfer, gewerbliche Schutzrechte sowie Unternehmensgründungen, insbesondere durch eine stringente unternehmerische Erschließung und Verwertung von verfügbaren Forschungs- und Entwicklungsergebnissen;
- aktive Unterstützung bei der wirtschaftlichen Verwertung von Schutzrechten inklusive des Managements von Patentportfolios;
- Einwerbung und Management von Forschungs- und Kooperationsprojekten (Drittmittelprojekten) mit nationalen und internationalen Unternehmen, mit dem Ziel der Erhöhung der Einnahmen aus der Wirtschaft;
- Unterstützung bei Antragstellungen und Anbahnung von Kooperationen im Bereich Wissens- und Technologietransfer;
- Beratung zur Finanzierung von Gründungsprojekten;

- Durchführung von (Netzwerk-)Veranstaltungen und Schulungsmaßnahmen im Kontext von Wissens- und Technologietransfer, insbesondere zu gewerblichen Schutzrechten und Unternehmensgründungen (*entrepreneurship education*);
- Produktentwicklung (Prototypenbau) in den MakerLabs (ego.-INKUBATOREN) der OVGU;
- Unterstützung von Angehörigen der OVGU bei Messeauftritten im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts "Forschung für die Zukunft";
- Entwicklung und Betrieb des Transferportals "Forschungsportal Sachsen-Anhalt" und weiterer elektronischer Angebote als Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft;
- Vermittlung von Transfergutscheinen für Studierende.

4. METHODIK

Im Rahmen des laufenden Projekts "TUGZ-Impuls!" zur Gründungsunterstützung werden verbesserte und weiterentwickelte Angebote für eine hochwertige Gründungsinfrastruktur bereitgestellt. Mit dem Kernansatz der **Dezentralisierung** der Präsenz des TUGZ in die Fakultäten hinein und der **Internationalisierung** der Angebote werden einerseits Zielgruppen für das Projekt direkt erreicht, andererseits werden internationale Standards und *best practices* für die Entwicklung am Standort zur Grundlage, um die Otto-von-Guericke-Universität mittelfristig auf Augenhöhe mit internationalen Vorbildern zu bringen. Je nach Gründungsidee, technischer Grundlage und Schutzrechtssituation, sowie Markt- und Wachstumspotenzial einer Gründung werden geeignete theoretische Konzepte und Werkzeuge unvoreingenommen und undogmatisch eingesetzt, um die jeweilige Gründungsidee zu unterstützen. Dies kann einmal ein **Lean Startup**-Ansatz sein, in anderen Fällen können **Design Thinking** oder **Design Sprint** das jeweils geeignetere Methodenrepertoire darstellen. Insbesondere bei Gründungsprojekten mit hohem Investitionsbedarf und Wachstumspotenzial wird eher eine klassische **Geschäftsplan-orientierte Gründungsvorbereitung** erforderlich sein.

Das dezentralisierte Konzept einer regelmäßigen Präsenz in den Fakultäten soll eine Verbindung von **Ideenscouting**, **Technologiescouting**, und **IP-Scouting** schaffen und hierbei Gründungsunterstützung und Transfer/Schutzrechte als parallele und ineinandergreifende Aufgaben implementieren.

Für die Gründungsberatung sowie die Gründungsbetreuung werden strukturierte Prozesse verwendet, die so flexibel gestaltet sind, dass jedes Gründungsprojekt individuell, aber nach einem klaren Leitfaden und mit klaren und transparenten Regeln bearbeitet werden kann. Mit den begrenzten Ressourcen der Gründungsunterstützung am TUGZ muss zwangsweise auch eine Fokussierung der Ressourcen erfolgen. Hierzu wird konsequent eine ABC- oder **Pareto-Analyse** zur Kundensegmentierung eingesetzt.

Im Bereich der Schutzrechte wird zur Einschätzung der Werthaltigkeit von Schutzrechten und zum Management des Gesamt-Patentportfolios der OVGU ein Ansatz gewählt, der - beispielsweise bei Patentrecherchen - über einen reinen semantischen Ansatz hinausgeht. So werden weitere Datenbanken eingebunden, beispielsweise solche zur Business Intelligence, zu Patentverträgen (Lizenzvereinbarungen, Kaufverträge), zu Patentklagen (*litigation*), Unternehmenskennzahlen, Marktdaten, und anderen Rahmenbedingungen. Die Informationsverknüpfung über die Grenzen von einzelnen Datenbanken hinweg erfordert völlig neue Ansätze. Das TUGZ wird hier auch durch ein hochrangig besetztes Gremium der Universität, dem IP-Board, unterstützt. Diesem Gremium gehören erfahrene und erfolgreiche Wissenschaftler*innen der OVGU sowie Experten von benachbarten außeruniversitärer Forschungseinrichtungen an. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit externen Dienstleistungsunternehmen zusammen, die sich beispielsweise auf Patentverwertungen spezialisiert haben.

Für die Verwertung von Patenten sind neben externen Dienstleistern auch weitere Möglichkeiten gegeben. Das TUGZ bzw. die OVGU sind seit 2018 Mitglied der **TransferAllianz**, dem deutschen Dachverband der Technologieverwertung. Neben Training und Weiterbildung kann auch die Webplattform der TransferAllianz zur Schutzrechtsverwertung genutzt werden.

5. KOOPERATIONEN

- Hochschule Anhalt
- Hochschule Harz
- Hochschule Magdeburg-Stendal

- Hochschule Merseburg
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)
- Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt

6. FORSCHUNGSPROJEKTE

Projektleitung: Dr. Gerald Böhm
Projektbearbeitung: Lisa-Marie Raugust, Dr. rer. nat. Karen Henning
Förderer: Land (Sachsen-Anhalt) - 01.01.2020 - 31.12.2021

WIPANO: Förderung des SAFE-Verbundes Sachsen-Anhalt (Landesförderung)

Folgende Hochschulen und außeruniversitäre, öffentlich finanzierte Forschungseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt arbeiten in dem Verbund "Sachsen-Anhaltische Fördergemeinschaft für Erfindungsverwertung (SAFE)" zusammen:

- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Hochschule Anhalt
- Hochschule Harz
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hochschule Merseburg
- Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB)
- Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK)

Der Verbund bezweckt die schutzrechtliche Sicherung und zielgerichtete Verwertung von Forschungsergebnissen aus den beteiligten Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, soweit und solange das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (WIPANO-Antrag) und das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt diese Aktivitäten des Verbundes fördern.

Mit Beginn der neuen Förderperiode ab 2020 wurde eine neue Kooperationsvereinbarung geschlossen, die den bisherigen Kooperationsvertrag der Jahre 2016 bis 2019 ersetzt, die am 16.03.2020 in Kraft getreten ist.

Mit dem hier dargestellten Projekt werden die ergänzende Unterstützung und die Organisation des SAFE-Verbundes im Kontext der WIPANO-Projektförderung des Bundes gesichert. Neben der Kofinanzierung von Leistungspaket 4 des korrespondierenden WIPANO-Projekts (Patentierungskosten) werden Managementaufwendungen, Weiterbildungsmaßnahmen im Verbund, sowie über die WIPANO-Förderung hinausgehende Maßnahmen zur Patentierung sichergestellt.

Die Finanzierung erfolgt aus Landesmitteln des Landes Sachsen-Anhalt.

Projektleitung: Dr. Gerald Böhm
Projektbearbeitung: Lisa-Marie Raugust, Dr. rer. nat. Karen Henning
Kooperationen: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Hochschule Anhalt; Hochschule Merseburg; Hochschule Magdeburg-Stendal; Hochschule Harz; Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB); Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK)
Förderer: Bund - 19.06.2020 - 31.12.2021

WIPANO: Förderung des SAFE-Verbundes Sachsen-Anhalt (Bundesförderung)

Mit dem vorliegenden Projekt soll die wirtschaftliche Verwertung von Ergebnissen der wissenschaftlichen Arbeiten an den Hochschulen Sachsen-Anhalts, dem Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB) und dem Leibniz-Institut

für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) weitergeführt werden. Die Zusammenarbeit wurde bereits unter der Fördermaßnahme SIGNO begonnen und ab 2016 unter der WIPANO-Richtlinie fortgesetzt. Gewerbliche Schutzrechte, insbesondere Patente, fördern maßgeblich den Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft; für das Bundesland Sachsen-Anhalt mit seiner spezifischen Unternehmensstruktur ist dies von überragender Bedeutung.
Die folgenden Einrichtungen haben sich seit 2002 (Hochschulen) bzw. 2008 (Leibniz-Institute) zum Verbund "Sachsen-Anhaltische Fördergemeinschaft für Erfindungsverwertung (SAFE)" zusammengeschlossen und jeweils Vereinbarungen über die Zusammenarbeit zur Identifizierung, schutzrechtlichen Sicherung und Verwertung von Erfindungen abgeschlossen:

- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Hochschule Anhalt
- Hochschule Harz
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Hochschule Merseburg
- Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB), Halle (Saale)
- Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK), Gatersleben

Mit Beginn der neuen Förderperiode ab 2020 wurde eine neue Kooperationsvereinbarung geschlossen, die den bisherigen Kooperationsvertrag der Jahre 2016 bis 2019 ersetzt, die am 16.03.2020 in Kraft getreten ist.

Mit dem Projekt wird insbesondere die schutzrechtliche Sicherung und zielgerichtete Verwertung von Forschungsergebnissen aus den beteiligten Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Land Sachsen-Anhalt bezweckt. Es werden die Finanzierung und die kooperative Organisation des SAFE-Verbundes im Kontext der WIPANO-Projektförderung des Bundes gesichert. Im Fokus von WIPANO steht die verbesserte wirtschaftliche Verwertung von Erfindungen aus öffentlicher Forschung.

Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundes (WIPANO).

Projektleitung: Dr. Gerald Böhm
Projektbearbeitung: Dipl.-Ing. Jonas Crackau
Förderer: EU - ESF Sachsen-Anhalt - 01.10.2018 - 30.04.2022

TUGZ-Impuls! - Gründungsbegleitung an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

In den vergangenen Jahren wurden sowohl in den Bereichen Sensibilisierung als auch bei Entrepreneurship Education, der Implementierung einer strukturierten Gründungsberatung und Gründungsbetreuung, dem CoWorking und letztlich auch im Bereich *entrepreneurial spirit* erfolgreiche Maßnahmenpakete und Angebote entwickelt. Mit dem neuen Antrag "TUGZ - Impuls!" wird ein darüber hinaus gehender Ansatz für die Gründungsunterstützung an der OVGU angeboten, der sowohl auf die erfolgreichen Vorarbeiten der vergangenen Jahre, als auch auf die Besonderheiten einer technisch fokussierten Universität mit ausdrücklicher internationaler Ausrichtung abzielt. Damit soll auch der zentrale Gedanke des Aufbaus nachhaltiger Strukturen und Angebote über jeweilige Projektzeiträume hinaus umgesetzt werden und langfristige sowie kontinuierliche Unterstützungsformate bereitgestellt werden. Zielgruppen für das Projekt sind Studierende, DoktorandInnen und wissenschaftliche MitarbeiterInnen, insbesondere der Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Medizin, einschließlich der Medizintechnik, der Humanwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften. Kern des Projekts sind drei strategische Ansatzpunkte:

1. **Internationalisierung:** Hierzu gehört einerseits die Bildung von Teams mit internationaler Zusammensetzung am Standort Magdeburg und das Training von Teams für einen internationalen Markteintritt und Investoren andererseits.
2. **Integration der Potenziale der MakerLabs:** Dies beinhaltet eine enge und strukturierte Anbindung der bestehenden Inkubatoren an der OvGU in das übergreifende Gründungsgeschehen, insbesondere im Bereich der Produktentwicklung.
3. **Durchdringung der OVGU:** Dazu zählen: (i) regelmäßige Präsenz der Gründungscoaches in den Fakultäten (Seminare, Workshops; insbesondere Veranstaltungen für Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Dok-

torandInnen) mit agilen Vorgehensmodellen; (ii) aktives und systematisches Scouting für potenzielle Gründungspersönlichkeiten, Gründungsideen und (gründungsrelevante) Schutzrechte.

Mit dem vorstehend beschriebenen Ansatz von "TUGZ - Impuls!" sollen neben den bislang unterstützten Entrepreneuren mit mittlerem Wachstumspotenzial speziell auch technologisch hochwertige Unternehmensgründungen mit hohem Wachstumspotenzial, also typische Startups, auf Basis von wissenschaftlich anspruchsvollen Ideen frühzeitig identifiziert und nachfolgend mit besonders intensiver Unterstützung entwickelt werden.

Projektleitung:	Dipl.-Ing. Michael Kauert
Kooperationen:	Hochschule Anhalt (Dessau); Hochschule Harz; Hochschule Magdeburg-Stendal; Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme Magdeburg; Institut für Planzengenetik und Kulturpflanzenforschung Gatersleben; Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg; Institut für Pflanzenbiochemie Halle; Institut für Automation und Kommunikation Magdeburg
Förderer:	EU - EFRE Sachsen-Anhalt - 01.01.2017 - 31.12.2022

Initiative Mitteldeutschland - Unterstützung des Technologietransfers innovativer Forschungsergebnisse

Die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung in der Forschungslandschaft innerhalb Deutschlands gewonnen. Zahlreiche FuEE kooperieren mit Unternehmen und generieren so wichtige private finanzielle Mittel, um die FuE innnerhalb dieser Einrichtungen voranzubringen. Sachsen-Anhalt konnte durch zahlreiche wirtschafts- und forschungsfördernden Maßnahmen der letzten Jahre das Aufkommen an Drittmittel der Wirtschaft an den FuEE erheblich steigern, liegt in der Statistik aber immer noch am unteren Ende des Bundesländervergleichs.[1]
Um hier zukünftig Verbesserungen erzielen zu können, sind weitere intensive Anstrengungen gerade im Bereich des Forschungsmarketings notwendig. Ein wesentliches Element des Forschungsmarketings bilden Messen und Ausstellungen. Über diese Elemente können innerhalb kürzester Zeit und auf komprimiertem Raum zahlreiche Marketing- und Kommunikationsziele gebündelt erreicht werden.
Zu den Ausstellungszielen zählen u.a. folgende[2]:

- Übergeordnete Beteiligungsziele: Kennenlernen neuer Märkte (Marktnischen entdecken), Überprüfung der Konkurrenzfähigkeit, Erkundung von Exportchancen, Orientierung über Branchensituation, Erkennen von Entwicklungstrends
- Kommunikationsziele: Ausbau persönlicher Kontakte, Steigerung des Bekanntheitsgrades, Ausbau der Pressearbeit
- Preis-Konditionsziele: Auslotung von Preisspielräumen
- Distributionsziele: Ausbau des Vertriebsnetzes
- Produktziele: Akzeptanz des Sortiments am Markt testen, Vorstellung von Produktinnovationen

Da auf Messen eine Vielzahl an Institutionen, Unternehmen und sonstige Einrichtungen gleicher und ähnlicher Fachgebiete zur selben Zeit am selben Ort sind, kann ein effektiver und zeitnaher fachlicher Austausch zwischen ihnen erfolgen, was zu einer erheblichen Kosten und Zeitersparnis führt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass mit Unterstützung der bisherigen Messeauftritte im Zusammenspiel mit weiteren Marketingaktivitäten zahlreiche industrielle Drittmittelprojekte entstehen konnten, was nicht zuletzt zu einer Verbesserung Sachsen-Anhalts im Drittmittelranking zur Folge hatte.

Das Projekt dient daher den FuEE Sachsen-Anhalt dazu, das nationale und internationale private Drittmittelaufkommen der FuEE weiter zu erhöhen.

[1]vgl. Bericht Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. http://www.laendercheck-wissenschaft.de/
[2]Vgl. www.auma.de (Ziele einer Messebeteiligung - Schritt 2)

7. EIGENE KONGRESSE, WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND EXPONATE AUF MESSEN

Transfermesse Sachsen-Anhalt

Hochschulen werden heute zunehmend auch nach ihren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Beiträgen (Third Mission) bewertet. International, vor allem in angelsächsisch geprägten Hochschulsystemen, stellen Wissens- und Technologietransfer (WTT) sowie die wirtschaftliche Verwertung und die damit verbundenen Diskussionen um den gesellschaftlichen Beitrag von Hochschulaktivitäten einen wichtigen Leistungsindikator dar.

Forschungsstarke Universitäten und Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen im Land Sachsen-Anhalt sind seit 2002 im **SAFE-Verbund** zusammengeschlossen.

Die **Transfermesse** des SAFE-Verbundes des Landes Sachsen-Anhalt trug in diesem Kontext dazu bei, Ergebnisse aus Spitzenforschungen der Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen für das Land Sachsen-Anhalt besser nutzbar zu machen.

Forscher*innen aus Sachsen-Anhalt boten auf der Transfermesse im September 2021 spannende Innovationen, Prototypen zum Anfassen, sowie konkrete Verwertungsangebote Wirtschaft und Wissenschaft an. Für die Veranstaltung konnte eine Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt akquiriert werden.

Was: Transfermesse Sachsen-Anhalt
Wann: 16. September 2021
Wo: Festung Mark Magdeburg
Weitere Infos und Kontakt unter: **transfermesse.ovgu.de**

Firmenkontaktmesse, die Karrieremesse an der OVGU

Am 20. und 21. Oktober 2021 feierte die **Firmenkontaktmesse** der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg als hybrides Karriereevent ihr 19. Jubiläum. Zahlreiche Studierende und Alumni nutzten die Möglichkeit mit mehr als 70 Unternehmen und Startups aus der Region sowie ganz Deutschland ins Gespräch zu kommen und sich über Themen wie den Berufseinstieg zu informieren. Zahlreiche Onlinevorträge, das Erstellen von Bewerbungsfotos, Networking in der Gründer*innenlounge oder an den Messeständen – diese und noch mehr Highlights galt es durch die Teilnehmer*innen in diesem Jahr zu entdecken.

Nachdem die Firmenkontaktmesse im vergangenen Jahr als digitale Veranstaltung angeboten wurde, war die Freude bei den Unternehmen und den Teilnehmer*innen besonders groß sich direkt vor Ort über berufliche Einstiegsmöglichkeiten und Karrierechancen in verschiedenen Branchen wie dem Maschinenbau, der Informatik oder dem Personalmanagement auszutauschen.

Ob Praktikum, Abschlussarbeit oder Berufseinstieg – die Firmenkontaktmesse hatte für jede*n das passende Angebot. Mittels der Plattform ovgu.jobteaser.com konnten Studierende und Alumni aus zahlreichen Angeboten das für sie passende finden und auswählen.

Was: Firmenkontaktmesse, die Karrieremesse an der OVGU
Wann: 20.+21. Oktober 2021
Wo: Campus der OVGU
Weitere Infos und Kontakt unter: **firmenkontaktmesse.ovgu.de**